Liebe Leserin, lieber Leser,

eine Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen oder die Bestimmung des Entwicklungsstadiums ist immer schwierig: wo steht man, was kann man gut, wo liegen noch Potentiale, welche blinden Flecken verstellen möglicherweise den Blick? Im „Durchblick“ unter der Überschrift „Nach der Reform ist vor der Reform“ unternehmen wir trotzdem den Versuch, vor dem Hintergrund der Akademisierung der Sozialen Arbeit eine Zwischenbilanz des Erreichten zu ziehen.

Sabine Hering und Werner Thole kommen in ihrer Einleitung zu einem positiven Fazit der Entwicklung der letzten Jahre: „Das Fach hat zwei Reformwellen, die große Hochschulreform der 1970er Jahre und die Bologna-Reform um die Jahrtausendwende, nicht nur überlebt, sondern ist mit Gewinn aus ihnen hervorgegangen“. Sie vergessen dabei nicht, dass es noch viel zu tun gibt und hoffen - wie es die Überschrift dieses Schwerpunkts bereits ausdrückt - auch auf die unterstützende Innovationskraft kommender Reformen.

In der letzten Ausgabe hatte ich bereits angekündigt, dass wir nach und nach unser Layout pragmatisch-behutsam ändern. In dieser Ausgabe sehen Sie jetzt eine erste Neuerung, nämlich die nunmehr zweispaltige Gestaltung der Beiträge, die zu einer besseren Lesbarkeit beitragen soll. Darüber hinaus brechen wir in dieser Ausgabe auch mit einer anderen, bisher starr gehandhabten Vorgabe: die vorliegende Nummer ist mit 68 Seiten etwas (für Empiriker: 13,3 Prozent) umfangreicher.

Wir brauchten diesen Platz vor allem, weil wir im Zusammenhang mit dem „Reform“-Schwerpunkt in einem begleitenden „Beruf-und-Qualifikation XXL“ auch mittels vieler Beispiele illustrieren wollten, wie vielschichtig und bunt, dabei aber auch reflektiert und professionell Soziale Arbeit ist: Die sozial Arbeitenden können darauf selbstbewusst und stolz sein - auch wenn das nur Ausschnitte der Realität sind, mit denen sich aber die oft zitierte Pluralität des Faches gut verdeutlichen lässt.

In der Hoffnung, dass Ihnen Auswahl und Darstellung zusagen: herzliche Grüße!

Detlef Ullenboom

Detlef Ullenboom *1962

Studium Publizistik,
Sozialwissenschaft
und Neuere Geschichte
(M.A.), seit Mitte
2006 Redakteur
von Sozial Extra.

redaktion
@sozialextra.de